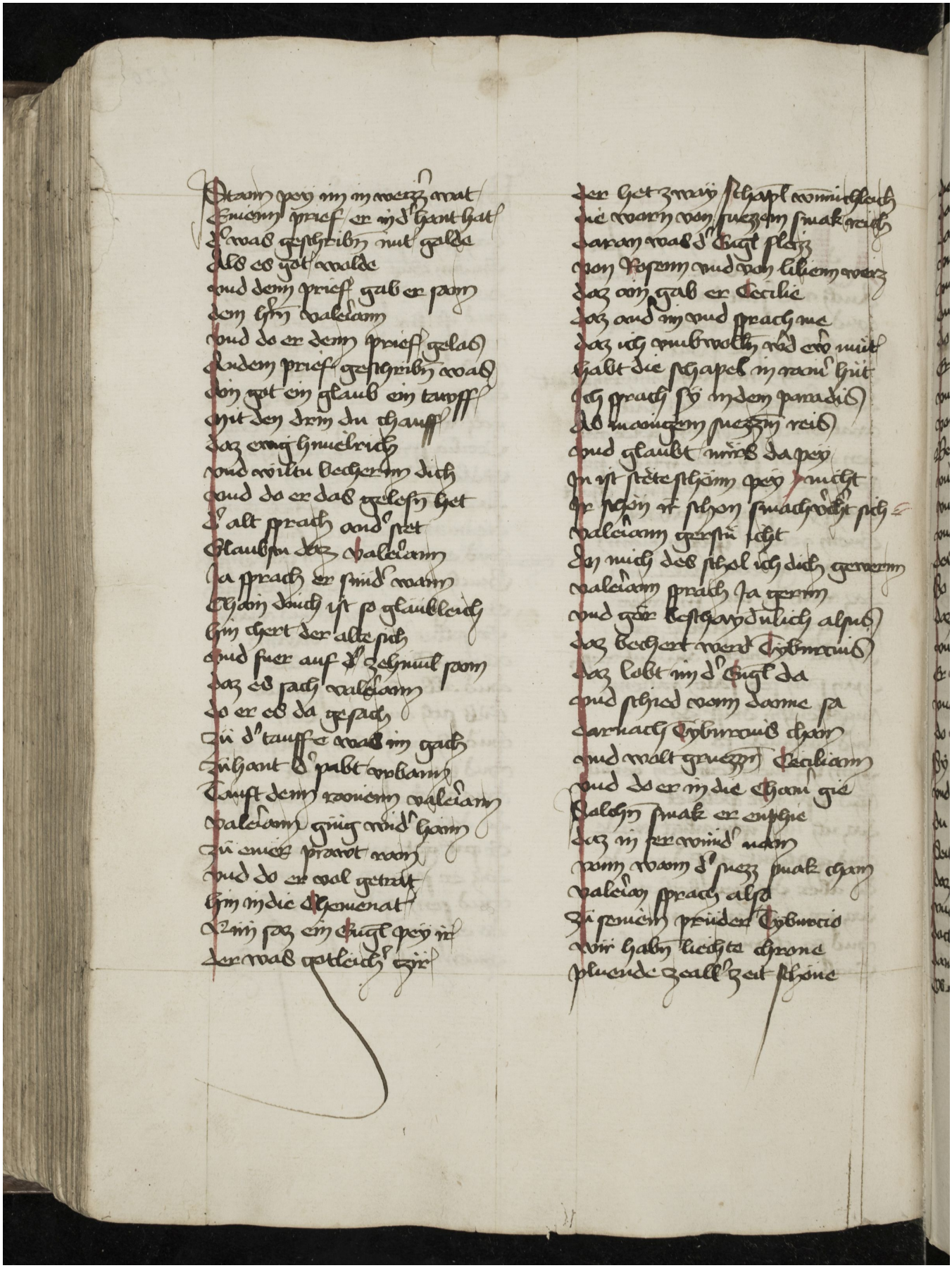
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Dcam pey im in werz wat
Einem prief er in d' hant hat
d' was geschrib mit galde
Als es got walde
Und dem prief gab er pam
Dem hm valeriam
Und do er dem prief gelas
Da dem prief geschrib was
Dein got ein glaub ein tauff
Mit dem drin du chauff
Daz ewig himelreich
Und wilt bekerem dich
Und do er das gelesen het
D' alt sprach and' set
Glaubst du daz valeriam
Ja sprach er sind warm
Dein dich ist so gleubleich
Hin chert der alte sich
Und fuer auf d' zehnuel pam
Daz es sach valeriam
Do er es da gesach
Zu d' tauff er was im gach
Zu hant d' pabst valeriam
Tauft dem reinem valeriam
Valeriam ging wid' heim
Zu einer praut rein
Und do er val getrat
Hin in die chemenat
Zwin sprach ein engel pey im
Der was gotleich zier
Der het zwain schapel wunniclich
Die warn von suezem smak reich
Daran was d' engel slaz
Von rosem und von liliem werz
Daz ein gab er cecilie
Daz and in und sprach sie
Daz ich euch wolt red ewr mut
Habt die schapel in ewr hut
Ich sprach sie in den paradis
Do mangem suezem reich
Und glaubt wirs da pey
Er ist sere schäm pey mich
Er schein er schon smachwächt sich
Valeriam gerstu sicht
Daz mich des schol ich dich gewern
Valeriam sprach ja gern
Und gab bestandnuchi alpus
Daz bekert werd chilmanus
Daz lebt im d' engel da
Und schied warm dame sa
Carhacy chilmanus chan
Und wolt gruezen cecilian
Und do er in die chan gie
Valchn smak er empfie
Daz in fur wind' nam
Wan warm d' suez smak cham
Valcian sprach also
Zu seinem prueder chilmanus
Wir haben liechte chrone
Pluende zall zeit schone